

Schulinternes Curriculum des Grashof-Gymnasiums für das Fach Sozialwissenschaften für die Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I (Grundkurs, Einführungsphase):

Soziologie: Eigenes Leben – Identitätsfindung im 21. Jahrhundert: eine besondere Herausforderung?

Fachdidaktische Idee: Die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler des Grashof Gymnasiums bildet den Ausgangspunkt des Unterrichtsvorhabens. Bei dem Thema soll es um das ganz persönliche „eigene Leben“ und die Identität der Schülerinnen und Schüler gehen. An der eigenen Biografie, aber auch anhand von biografischen Fremdporträts sollen die Bedingungen des „Jung-Seins“ heute erkundet werden. Der soziologische Blick auf Ergebnisse von Jugendstudien kann dabei helfen, ein repräsentatives Bild als Hintergrundfolie für die eigene Reflexion zu gewinnen. Zugleich soll ein Einblick in die typische Arbeitsweise von Sozialforschern gegeben werden.

Theoretische Positionen zum Verstehen von Identitätsbildung und Individualität machen die konkurrierenden Ansätze der Soziologie deutlich – das argumentative Ringen um die angemessene Beschreibung und Erklärung von sozialer Wirklichkeit. Die Schülerinnen und Schüler sollen aber auch ermutigt werden, gestalterisch und kreativ mit diesem Thema umzugehen.

(Dialog Sowi 1, Buchner-Verlag, Seite 23)

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">- analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),- erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2)- erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3), <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">- ermitteln fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2),	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">- ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1),- beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5),- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6). <p>Handlungskompetenz</p>
---	--

<ul style="list-style-type: none"> - werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3), - analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4), - stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6), - stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter soziologischer Perspektive – auch modellierend – dar (MK 8), - setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9). 	<ul style="list-style-type: none"> - praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1), - entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2), - entwickeln in Ansätzen aus der Analyse ... sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3).
--	---

Inhaltsbezug:

<p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 3 Individuum und Gesellschaft</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialisationsinstanzen; Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertegebundenheit • Identitätsmodelle • Rollenmodelle, Rollenhandeln, Rollenkonflikte • Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie • Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Arbeitswelt; Berufliche Sozialisation
---	---

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Materialbasis
Annäherung und Planung: Jugendlichsein heute				
<p>Aktionen zum Kennenlernen</p> <p>Lust auf die Zukunft? – Zukunftsvisionen Jugendlicher Mögliche Lernwege</p>	<p>Jungsein im 21. Jahrhundert – meine Einstellungen, Erwartungen, Wünsche</p> <p>Biografische Übungen</p>		<p>Konkretisierte Sachkompetenz: -vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit, -erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern, -erläutern die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion von jungen Frauen und jungen Männern,</p> <p>Übergeordnete Urteilskompetenz: -ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1),</p>	<p>Dialog Sowi 1, Buchner-Verlag, Seiten 22-82</p>
Sequenz 1: Empirische Aspekte zur Identitätsfindung im Jugendalter – Wie „tickt“ die junge Generation heute?				
<p>Befinden sich Jugendliche heute unter besonderem Druck?</p>	<p>Methodenschwerpunkt: Quantitative und qualitative Sozialforschung Qualitative Sozialforschung: Biografische Porträts</p>		<p>Übergeordnete Methodenkompetenz: -stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6)</p>	<p>Dialog Sowi 1, Buchner-Verlag, Seiten 22-82</p>

<p>Jugend unter der Lupe der empirischen Wissenschaft Jugend und Wertorientierungen im 21. Jahrhundert: Gibt es Prioritäten im Wertehimmel? Die Vielfalt jugendlicher Lebenshaltungen – Welcher Wertetyp bin ich?</p>	<p>Methode: Gruppenpuzzle Quantitative Sozialforschung</p>		<ul style="list-style-type: none"> -analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4), -ermitteln fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2), -werten fragegeleitet Daten und Datenauswertungen im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3), -setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozial-wissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), <p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> -erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern, -vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit, -analysieren anhand von Fallbeispielen typische Entwicklungsmuster mit Hilfe von Identitätsmodellen, <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> -bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit, -beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung von biographischen 	
--	---	--	---	--

			Entwicklungen von Jungen und Mädchen auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität	
--	--	--	---	--

Sequenz 2: Sozialisation – Jugendwelten im Spannungsfeld von Freiheitsbestrebungen und gesellschaftlichem Zwang

<p>Grundbegriffe zum Forschungsfeld „Sozialisation“</p> <p>Sichtwechsel auf Werte und Normen</p> <p>Sozialisationsphasen und Sozialisationsinstanzen</p> <p>Sozialisation und Geschlecht</p> <p>Erklärungsansätze zur Sozialisation und Identitätsbildung</p> <p>Sozialisation als Rollenlernen – Wie frei ist der Mensch in der Gestaltung der Rollen?</p>	<p>Methode: Textarbeit</p> <p>Methode: „In den Schuhen des anderen laufen“</p> <p>Soziologische Theorien und Modelle zur Erklärung des Sozialisationsprozesses</p> <p>Methode: Rollenspiel</p>		<p>Übergeordnete Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> -erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1), -präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7), -ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11) <p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> -erläutern die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion von jungen Frauen und jungen Männern, <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> -bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biographie auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität, -erörtern Menschen- und Gesellschaftsbilder des strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepts, <p>Übergeordnete Sachkompetenz:</p>	<p>Dialog Sowi 1, Buchner-Verlag, Seiten 22-82</p>
---	--	--	---	--

			<p>-analysieren am Fallbeispiel das Rollenlernen im beruflichen Umfeld, erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3),</p> <p>Konkretisierte Sachkompetenz: -beschreiben alltägliche Interaktionen und Konflikte und analysieren diese mithilfe strukturfunktionalistischer und interaktionistischer Rollenkonzepte, -analysieren am Fallbeispiel das Rollenlernen im beruflichen Umfeld,</p> <p>Übergeordnete Sachkompetenz: -entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),</p>	
<p>Identitätsbildung in der „Postmodernen“: Neuere sozialwissenschaftliche Ansätze zur Identitätsfindung im Lebenslauf: neue Anforderungen im Zeitalter der „Wahlbiografie“ an die Jugendlichen der Generation X? (K. Hurrelmann)</p>			<p>Konkretisierte Urteilskompetenz: -beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung von biographischen Entwicklungen von Jungen und Mädchen auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität, -bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit,</p> <p>Konkretisierte Methodenkompetenz: -analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere</p>	

			Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4),	
<p>Vertiefung: Innere und interkulturelle Konflikte managen – aber wie?</p> <p>Das „innere Team“: Wie komme/bleibe ich mit mir selbst im Einklang? (Schulz von Thun)</p> <p>Im Wertehimmel der verschiedenen Kulturen – wie können interkulturelle Konflikte vermieden oder gelöst werden? (D. Kumbier, F. Schulz von Thun)</p>			<p>Konkretisierte Sachkompetenz: -erläutern die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion von jungen Frauen und jungen Männern,</p> <p>Konkretisierte Methodenkompetenz: -präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7), -setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),</p> <p>Übergeordnete Handlungskompetenz: -entwickeln in Ansätzen aus der Analyse ... sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3), -entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),</p> <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: -bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer Normbindungen, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs- und Aushandlungspotenziale</p>	

<p>Kontroverse: Individualität und Flexibilität</p> <p>Aktion: „Ich mache mir ein Bild von der Welt“</p>			<p>Übergeordnete Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> -stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter ökonomischer, soziologischer und politischer Perspektive – auch modellierend – dar (MK 8), -präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7), -setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), 	
<p>Kompetenztraining : Klausur</p>		<p>Die SuS sollen zur Feststellung der erworbenen individuellen Kompetenzen in den verschiedenen Bereichen die Überprüfungsform „Klausur“ anwenden, die im Rahmen der Leistungsbewertung und auch im Hinblick auf die Wahl des Faches für die Qualifikationsphase relevant ist.</p>		

Unterrichtsvorhaben II (Grundkurs, Einführungsphase):

Soziologie: „Der Star ist die Mannschaft“?! – Soziologische Kleingruppenforschung und die Entwicklung von Teamfähigkeit

Fachdidaktische Idee:

Teamfähigkeit ist eine der wichtigsten Schlüsselkompetenzen, nutzbar in allen gesellschaftlichen Bereichen – in der politischen Sphäre (Gewerkschaften, Parteien, Bürgerinitiativen), im gesellschaftlichen Leben (z.B. im nachbarschaftlichen Leben, in der Freizeit, oder in zivilgesellschaftlichen Gruppen) und selbstverständlich auch in der Arbeitswelt.

Im Fach Sozialwissenschaften gibt es die Gelegenheit, selbst in Gruppen zu lernen und zugleich den Gruppenprozess sozialwissenschaftlich zu durchleuchten. Außerdem werden wichtige sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden durch eigenes Unterrichtshandeln selbst praktiziert. (Dialog Sowi 1, Buchner-Verlag, Seite 207)

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">- analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),- erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2)- erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3), <p>Methodenkompetenz</p> <p>erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1),</p> <p>ermitteln fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2),</p> <p>analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4),</p> <p>stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe</p>	<p>Urteilskompetenz</p> <p>ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2),</p> <p>entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),</p> <p>beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4),</p> <p>Handlungskompetenz</p> <p>praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1),</p> <p>entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6).</p>
--	---

und Modelle dar (MK 6), präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7), setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10), ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11),
-

Inhaltsbezug:

Inhaltsfelder:

IF 3 Individuum und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Verhalten von Individuen in Gruppen
- Rollenmodelle, Rollenhandeln, Rollenkonflikte
- Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs-und Arbeitswelt
- Berufliche Sozialisation

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Materialbasis
Sequenz 1: Grundlagen: Methoden und Ergebnisse der Kleingruppensoziologie				
<p>1. Eine sozialwissenschaftliche Methode: das Experiment</p> <p>2. Soziologischer Gruppenbegriff</p> <p>3. Gruppenstrukturen (Soziometrie)</p> <p>4. Gruppenprozesse (Prozessanalyse)</p> <p>5. Gruppennormen und Konformität</p> <p>6. Führung und Gruppe</p>		<p>Lernevaluation/Leistungsbeurteilung: Diskussionsbeiträge</p>	<p>Übergeordnete Handlungskompetenz: -nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4),</p> <p>Übergeordnete Methodenkompetenz: -ermitteln fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2), -stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6), -stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter ökonomischer, soziologischer und politischer Perspektive – auch modellierend – dar (MK 8),</p> <p>Konkretisierte Sachkompetenz: -analysieren am Fallbeispiel das Rollenlernen im beruflichen Umfeld ,</p> <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: -erörtern am Fallbeispiel Rollenkonflikte und Konfliktlösungen im beruflichen Umfeld.</p>	<p>Dialog Sowi 1, Buchner-Verlag, Seiten 206-251</p>

Sequenz 2: Vertiefung: Systematische Beobachtung von Kleingruppen				
Kontroverse und Positionsbestimmung: Teamarbeit in der Diskussion Materialien für eine Pro-und-Kontra-Debatte	Sozialwissenschaftlicher Methodenschwerpunkt: Systematische Beobachtung als Beispiel empirischer Sozial-/ Kleingruppenforschung Methode: Pro-und-Kontra-Debatte		Übergeordnete Urteilskompetenz: -ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2), -entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3), -beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4), Übergeordnete Methodenkompetenz: -setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), Übergeordnete Handlungskompetenz: -beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5),	Dialog Sowi 1, Buchner-Verlag, Seiten 206-251
Sequenz 3: Aktion: Training und Moderation von Arbeitsgruppen				
Simulation und Training von Gruppenarbeit		Die SuS können zur Feststellung der erworbenen individuellen	Übergeordnete Methodenkompetenz: -präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder	Dialog Sowi 1, Buchner-Verlag, Seiten 206-251

Moderation von Gruppenprozessen		Kompetenzerweiterungen in den verschiedenen Bereichen sowohl die Pro- und Kontra-Debatte als auch das angebotene Training durchführen und so den erreichten Kompetenzzuwachs prüfen und so die eignen Stärken und noch notwendige Optimierungen zu erkennen (vgl. Diagnosefähigkeit entwickeln und Portfolioarbeit fördern)	<p>Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7), -setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),</p> <p>Übergeordnete Handlungskompetenz: -beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5), -entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6)</p>	
---------------------------------	--	---	--	--

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses *Ideen sind als Anregungen zu verstehen und daher fakultativ	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Materialbasis
Einstieg: Was erwartet uns in der Arbeitswelt? - Eigene Vorstellungen, Wünsche und Ängste zur Arbeitswelt (Einstieg, ca. 2-3 Std.)				

<p>Welche Vorstellungen von der Arbeitswelt habe ich?</p> <p>Was wäre mein Traumberuf?</p> <p>Was habe ich im Berufspraktikum erfahren?</p> <p>Mit welchen Erwartungen gehe ich in das nächste Berufsorientierungspraktikum und was werde ich im Vergleich zum ersten Praktikum anders machen?</p>	<p>Brainstorming/Kartenabfrage zu eigenen Vorstellungen, Wünschen und Ängsten zur Arbeitswelt,</p> <p>Auswertung der Erfahrungen aus dem 1. Betriebspraktikum</p> <p>Diskussion über die eigene Motivation für das nächste Berufsorientierungspraktikum, die Auswahl von Betrieb und Berufsfeld,</p> <p>Sammlung von Fragen zu Betriebsfunktionen und -abläufen</p> <p>Erste Beobachtungsfragen/-aufträge für das Praktikum, im weiteren Verlauf der UR ergänzt</p>	<p>Diagnostik-Hypothesen: Wenig Vorkenntnisse, Verunsicherung oder auch erwartungsvolle Freude</p> <p>Lernevaluation/Leistungsbeurteilung: erste Beobachtungsfragen</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 3): - vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit</p> <p>Konkretisierte UK (IF 3): - bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen: - analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit - im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13) - nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)</p>	<p>Karten</p>
--	---	---	--	---------------

Sequenz 1: Wie kamt ihr auf die Idee Apps zu programmieren? – Betrieb als wirtschaftliches System in der Marktwirtschaft

<p>Unternehmensgründungen als Motor für die Volkswirtschaft</p> <p>Beweggründe und Ziele von Unternehmensgründungen /Warum soll ich ein Unternehmen gründen?</p> <p>Ist die Wahl der Rechtsform eine wichtige Entscheidung bei der Unternehmensgründung?</p> <p>Welche weiteren Marktakteure spielen im Wirtschaftskreislauf eine Rolle?</p>	<p>Fallbeispiele, Entwicklung eines Wirtschaftskreislaufs, Textanalyse, Betriebsbesichtigung, verbunden mit Expertengespräch (Dialog mit der Jugend) Teilnahme an Veranstaltungen des Initiativkreises Ruhr</p>	<p>Diagnostik-Hypothesen: Wenige Vorkenntnisse, Interesse, gefördert durch Praxiskontakt wegen Anschaulichkeit</p> <p>Lernevaluation/Leistungsbeurteilung: Fragenkatalog zum Expertengespräch</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 1): - erläutern mit Hilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt</p> <p>Konkretisierte UK (IF 1): - beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen: - stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6) - nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4) - entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6)</p>	<p>Fallbeispiele zu Unternehmen und Betrieben sowie zu Unternehmenskonzepten und Unternehmenszielen</p> <p>Grafik zum Wirtschaftskreislauf (entwickeln)</p>
--	---	---	---	---

Sequenz 2: Konflikte und Konfliktlösungen im Betrieb? – Konflikt und Kooperation im Betrieb als sozialem System

<p>Welche Interessen haben Arbeitnehmer und Arbeitgeber im Betrieb?</p> <p>Wie werden Konflikte gelöst?</p> <p>Wie kommen Löhne zustande?</p> <p>Wer bestimmt im Betrieb?</p>	<p>Fallbeispiel, Expertengespräch (Betriebsrat, Gewerkschaftsvertreter)</p> <p>Rollen-/Planspiel zu Tarifverhandlungen, Tarifverträge</p> <p>Pro- und Contra-Debatte: z.B. Mitbestimmung</p>	<p>Diagnostik-Hypothesen: Wenige Kenntnisse, insbesondere zur Rolle von Unternehmern, mögliche Vorurteile</p> <p>Lernevaluation/Leistungsbewertung: Fragenkatalog zum Expertengespräch</p> <p>Durchführung einer Pro- und Contra-Debatte bzw. eines Planspiels</p> <p>Katalog von differenzierten Erkundungsfragen zum Praktikum</p> <p>Schriftlicher Praktikumsbericht</p> <p>Klausuridee: Entwurf eines Frage- bzw. Beobachtungsbogens für ein Expertengespräch</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 1):</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes <p>Konkretisierte UK (IF 1):</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6) - ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15) - entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2) 	<p>http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/volltextserver/8557/1/Streik_Rollenspiel_zu_Interessenkonflikt_und_Sozialpartnerschaft.pdf</p>
---	--	---	---	--

Sequenz 3: König Kunde? – Produktion für den Markt

Wer bestimmt, was produziert wird?	eigenständige Recherche (Gruppenarbeit) zu Marktanalyse	Diagnostik-Hypothesen: Illusion von Autonomie und Souveränität der Konsumenten, ggfs. auch kritische Konsumhaltung; grundsätzliche Zustimmung zur Nachhaltigkeit, möglicherweise im Kontrast zum tatsächlichen Konsumverhalten	Konkretisierte SK (IF 1): - analysieren unter Berücksichtigung von Informations- und Machtasymmetrien Anspruch und erfahrene Realität des Leitbilds der Konsumentensouveränität Konkretisierte UK (IF 1): - bewerten die ethische Verantwortung von Konsumenten und Produzenten in der Marktwirtschaft - erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumenten - erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität auf dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen - beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte Übergeordnete Kompetenzen: - analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit - im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13) - nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)	Rechercheergebnisse
Brauchen wir als Konsumenten immer mehr?	Fallbeispiele wirtschaftliches Handeln mit Hilfe von Planspielen simulieren			
Reicht das Geld für alle Wünsche?	Knappheit und Bedürfnisse (Bedürfnispyramide)			
Werden wir in unseren Konsumentenscheidungen beeinflusst?	Bedürfnisdeckung vs. Bedürfnisweckung			
Wer trägt die Verantwortung für nachhaltige Produktion?	Modelldenken in der Volkswirtschaftslehre z.B. Homo oeconomicus	Lernevaluation/Leistungsbewertung: Präsentation der Gruppenarbeitsergebnisse zur Recherche		

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Materialbasis
Sequenz 1: Was will die soziale Marktwirtschaft? Anspruch und Wirklichkeit				

<p>Was wollten die „Väter“ der sozialen Marktwirtschaft im Nachkriegsdeutschland?</p> <p>- Wohlstand für alle!</p> <p>- Historische Postulate?</p> <p>- Ein Mittelweg zwischen Sozialismus und freier Marktwirtschaft?</p> <p>Welche Erfolge und Misserfolge lassen sich feststellen?</p> <p>- Anspruch und Wirklichkeit der sozialen Marktwirtschaft im Laufe der Jahrzehnte (vgl. 1.)</p> <p>- Ist die soziale Marktwirtschaft geprägt durch ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten?</p> <p>Wie soll sich die soziale Marktwirtschaft in Zukunft entwickeln?</p> <p>- Kontroverse Positionen von</p>	<p>Textanalyse von „Klassikertexten“ von Erhard bzw. Müller-Armack mit Hilfe der Strukturlegetechnik</p> <p>Arbeitsteilige GA mit abschließender Podiumsdiskussion zur Zukunft der sozialen Marktwirtschaft</p>	<p>Diagnostik-Hypothesen: Vorkenntnisse aus dem Geschichts- und Politikunterricht der Sek.I; kritische bis zustimmende Haltung ohne präzise Vorkenntnisse</p> <p>Erneuerung: / Leistungsbeurteilung: Textanalyse nach der Strukturlegetechnik</p> <p>Durchführung einer Podiumsdiskussion</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 1):</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes - erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems insbesondere im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung - erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems insbesondere im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen - analysieren kontroverse Gestaltungsvorstellungen zur sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland <p>Konkretisierte UK (IF 1):</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten die Modelle des homo oeconomicus sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität - bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten - erörtern Zukunftsperspektiven der sozialen Marktwirtschaft im Streit der Meinungen von Parteien, Gewerkschaften, Verbänden und Wissenschaft <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p>	<p>Klassikertexte von Ludwig Erhard und/oder Alfred Müller-Armack, Texte zu Positionen zur sozialen Marktwirtschaft und ihrer Zukunft</p> <p>Klassikertexte von Adam Smith, John Locke</p> <p>Exkurs Planwirtschaft</p>
--	---	---	---	---

Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Parteien			<ul style="list-style-type: none">- erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1)- ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11)- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)- nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)	
---	--	--	--	--

Sequenz 2: Was gefällt uns, was stört uns, was macht uns Angst? - Stärken und Probleme der wirtschaftlichen Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland aus Sicht der Schülerinnen und Schüler

<p>Geht uns die Arbeit aus? – Arbeitslosigkeit in Deutschland</p> <p>Immer mehr Arme, immer mehr Reiche? - Soziale Ungleichheit in Deutschland</p> <p>Immer schneller, immer weiter, immer höher? – Innovationen und technischer Fortschritt in Deutschland</p> <p>Wohlstand zulasten der Umwelt? – Umweltprobleme und Umweltlösungen in Deutschland</p>	<p>Brainstorming/Kartenabfrage: Was gefällt uns, was stört uns, was macht uns Angst?</p> <p>Stationenlernen (insbesondere Statistiken zur möglichen Verallgemeinerung der Ergebnisse des Brainstormings) oder eigenständige Schülerrecherche zu Themen abhängig vom Ergebnis des Brainstormings</p> <p>Diskussion der Ergebnisse</p>	<p>Diagnostik-Hypothesen: Breite Streuung der Meinungen von (grundsätzlicher) Kritik am Wirtschaftssystem über Zukunftsängste bis hin zu optimistischer und zustimmender Grundhaltung, teils in Abhängigkeit von eigenen (familiären) Erfahrungen</p> <p>Lernevaluation/Leistungsbewertung: Ggfs. Ergebnis der Schülerrecherche und Ergebnispräsentation Diskussionsbeiträge</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 1):</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems insbesondere im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung - erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems insbesondere im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen <p>Konkretisierte UK (IF 1):</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3) - stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6) - praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1) 	<p>Statistiken zu Arbeitslosigkeit, Einkommens- und Vermögensverteilung, Umweltbelastungen</p> <p>www.destatis.de</p>
--	--	--	--	--

Sequenz 3: Is big beautiful? - Unternehmen zwischen Wettbewerb und Marktmacht				
Was habe ich vom Wettbewerb?	Internetrecherche: Fallbeispiele zu Kartellen, Wettbewerbsbeschränkungen und Fusionen sowie Maßnahmen dagegen, insbesondere zu Fällen, die für die Schülerinnen und Schüler als Konsumenten relevant sind	Diagnose-Hypothese: Thematisches Neuland für die Schülerinnen und Schüler, Notwendigkeit des Vergleichs von wirtschaftlichem Wettbewerb mit ihnen bekannten Formen des Wettbewerbs (z.B. Sport)	Konkretisierte SK (IF 1): - erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems insbesondere im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen - erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns	Material: Fallbeispiele auf den Seiten des Bundeskartellamt es: www.bundeskartellamt.de
Wer profitiert allgemein vom Wettbewerb? - Unternehmer, Arbeitnehmer, Konsumenten?		Lernevaluation:/Leistungsbewertung: Recherche und Auswerten der Fallbeispiele	Konkretisierte UK (IF 1): - bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten - erörtern Zukunftsperspektiven der sozialen Marktwirtschaft im Streit der Meinungen von Parteien, Gewerkschaften, Verbänden und Wissenschaft	
Fördert er Innovation und technischen Fortschritt?			Übergeordnete Kompetenzen: stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6)	
Werden Einkommen bei Wettbewerb nach Leistung verteilt?				
Schaden mir Wettbewerbsbeschränkungen und Marktmacht?				
Wer schützt und kontrolliert den Wettbewerb und warum?				

Unterrichtsvorhaben V (Grundkurs, Einführungsphase):

Wie wollen wir leben, wenn wir unsere Angelegenheiten selbst regeln können oder müssen? Induktive Erarbeitung gesellschaftlicher Strukturen und Mechanismen am Dorfgründungsszenario

„Kein Mensch hat das Recht auf Gehorsam.“ Hannah Arendt

Fachdidaktische Idee: Die didaktische Idee dieses Unterrichtsvorhabens folgt in Teilen dem Dorfgründungsszenario von Andreas Petrik. Dies ist eine Modifikation des bekannten Inselszenarios: Statt auf eine abgelegene Insel verschlagen zu werden, wandert der SoWi-Kurs fiktiv für ein halbes Jahr in ein abgelegenes Pyrenäen-Dorf aus. In diesem leerstehenden Dorf gibt es eine dörfliche Infrastruktur mit für den Kurs passenden verschieden großen und ausgestatteten Häusern, einem Schul-, Gemeindehaus, das auch ein Gefängnis enthält, handwerklichen und landwirtschaftlichen Produktionsmitteln, Wasser und Strom und einem öffentlichen Dorfplatz. Auch sind die Schüler zugleich nach dem Zufalls- und statistischem Verteilungsprinzip der Bundesrepublik Deutschland für eine Zeitlang von ihren Elternhäusern mit einem regelmäßigen Einkommen ausgestattet. Es steht also nicht die Frage nach der Befriedigung der Grundbedürfnisse im Mittelpunkt, sondern die danach, wie die Schülerinnen und Schüler als neue Dorfbewohner ihr Leben organisieren und regeln wollen. In diesem rudimentären ökonomischen, sozialen und politischen Mikrokosmos entwickeln die Schülerinnen und Schüler durch ihre eigene weitgehend öffentliche politische Praxis (Dorfplatz als Polis) genetisch die Perspektiven auf die politischen Grundfragen. Die – vorsichtig agierenden und begleitenden, Kontroversen pflegenden, zur Reflexion anhaltenden und wenig inhaltlich steuernden – Lehrerinnen und Lehrer haben die Aufgabe die Regelungsnotwendigkeiten der Dorfbewohner und die Dilemmata, in die sie sich verwickeln, auf die politischen Grundparadigmen vertiefen zu helfen. Die wichtigsten Prozesse und Ergebnisse sichert jede Schülerin/jeder Schüler in einem „Dorftagebuch“ (→ *Evaluationsmethode*)

Literatur:

Petrik, Andreas (2007): Über die Schwierigkeiten ein politischer Mensch zu werden. Regiebuch und Material online: http://blk-demokratie.de/fileadmin/public/praxisbausteine/gym_corveystrasse_hamburg/Dorfgruendung_Kurzbeschr.pdf,
http://blk-demokratie.de/fileadmin/public/praxisbausteine/gym_corveystrasse_hamburg/Corvey_Gymnasium.pdf

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz

- analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),
- erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2),
- erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3),
- stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4).

Methodenkompetenz

- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit - im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13),
- identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14),
- ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15).

Urteilskompetenz

- ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1),
- ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2),
- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),
- beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4).

Handlungskompetenz

- praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1),
- entwerfen für diskursive, simulative (und reale) sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),
- entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3),
- nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4).

Inhaltsbezug

Inhaltsfelder: IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie• Demokratietheoretische Grundkonzepte• Verfassungsgrundlagen des politischen Systems• Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs• Gefährdungen der Demokratie
IF 3 Individuum und Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none">• Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Materialien
Sequenz 1: . Was stört uns im Leben in unserer Gesellschaft? Was erhoffen/erwarten wir von einem alternativen Leben? - Ausgangspunkte der Reise in ein alternatives Leben				
<p>Wie sieht mein aktuelles Alltagsleben aus?</p> <p>Was stört mich an meinem aktuellen Leben in meiner Gesellschaft?</p> <p>Was wünsche ich mir in dem zukünftigen Leben im Dorf?</p> <p>Was erwarte ich dabei von den anderen Mitreisenden?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler werden zu der Reise in das entlegene Dorf eingeladen. Bevor die fiktive Reise losgeht, machen sie eine <i>verfremdende Gedankenreise</i> durch ihren Alltag.</p> <p>Mit Hilfe einer <i>Kartenabfrage</i> und der anschließenden öffentlichen Vorstellung im <i>Kurs-Forum</i> gehen sie auf Distanz zu ihrem Alltag und formulieren analog zur <i>Zukunftswerkstatt</i> negative und positive soziale Utopien.</p> <p>Die Karten werden kategoriell geclustert.</p>	<p>(Ausgangs-)Diagnostik: Vorstellungen der Jugendlichen über Störungen, Ängste, Wünsche in ihrem Alltagsleben</p> <p>Diagnostik-Hypothesen: - hoher emotionaler Verwicklungsgrad - hoher Grad von Selbstreflexivität - Differenzierung nach mglw. milieuspezifischen Lebensphilosophie-Typen</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 3): - vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit</p> <p>Konkretisierte UK (IF 3): - bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit</p>	<p>Lehrstück „Dorfgründung“, Regiebuch/Materialsammlung, siehe Link oben</p> <p>Kritik- und Utopiekarten</p>
Sequenz 2: Wie soll unser Leben im Dorf aussehen und wie verständigen wir uns darüber? – Die Dorfgründung				
	Nach einer (beschwerlichen) <i>Gedankenreise</i> kommen die	Diagnostik-Hypothesen:		

<p>Wo und wie wollen wir wohnen? Wie sollen die Behausungsressourcen verteilt werden?</p> <p>Wie wollen wir hier im Dorf im nächsten halben Jahr leben?</p> <p>Was sind die Grundfragen für unsere Zusammenleben?</p> <p>Welche Positionen lassen sich dazu ausmachen?</p> <p>Welche Geschäftsordnung wollen wir uns geben?</p>	<p>Schülerinnen und Schüler auf dem Dorfplatz an, werden nach dem Prinzip der statistischen Einkommensverteilung der Bundesrepublik mit „Geld“ ausgestattet, so dass es „Arme“, eine „Mittelschicht“ und „Reiche“ gibt und aufgefordert, sich vorm Dunkelwerden in den sehr verschiedenen großen und ausgestatteten Häusern des Dorfes für die Nacht unterzubringen: erste kurze öffentliche Sitzung im „Dorfforum“ zur Klärung der Unterbringungsfragen.</p> <p>Am nächsten Morgen geht es nach einer Reflexionsphase (<i>Wie hat die Aufteilung geklappt?</i>) in die ersten großen Dorfforum.</p> <p>Lehrerin steuert diesen Prozess, wenn es eben geht, nicht. Chaos, Frust und spontane Regelungen sind erwünscht.</p> <p>Mit Hilfe einer Reflexionsmatrix werden die Grundfragen des Zusammenlebens identifiziert und die zugehörigen Grundpositionen der Regelungsvorstellungen klassifiziert.</p> <p>Schülerinnen und Schüler entwickeln nach einer Reflexionsphase und durch den Vergleich mit Auszügen der Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages eine eigene</p>	<p>- Extreme Kontroversen über Grundfragen: Versorgungs- und Arbeitsstrategien, Eigentumsverhältnisse, Ressourcenverteilung und Gerechtigkeit, Rechtssystem, Macht und Herrschaft, aber auch: Regelung der Kontroversen: „Geschäftsordnung“</p> <p>Diagnostik-Hypothesen: Misconceptions: - „Demokratisch“ heißt „nach dem Mehrheitsprinzip“ - „Harmonieprinzip“</p> <p>Diagnostik-Hypothesen: Schülerinnen und Schüler entwickeln ein großes</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen: HK 1: praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln HK 2: entwerfen für diskursive, simulative (und reale) sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen HK 3: entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an HK 4: nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer</p> <p>Konkretisierte SK (IF 2): - ordnen Formen des sozialen und politischen Engagements unter den Perspektiven eines engen und weiten Politikverständnisses, privater und öffentlicher Handlungssituationen sowie der</p>	<p>Matrix Grundfragen und Grundpositionen Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages Demokratietheoretische Modelle, z.B. http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/politiklexikon/17361/direkte-demokratie</p>
---	---	---	--	---

Was verstehen wir unter Demokratie?	Geschäftsordnung für die Dorfsitzungen.	Spektrum bedeutsamer politischer Grundmuster, bleiben aber im demokratischen Spektrum. → Evaluationsmethode	Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform ein - unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie.	
Wem nützen und wem schaden unsere Vorstellungen von Demokratie?	In einer weiteren Reflexionsphase modellieren sie ihre eigenen Demokratievorstellungen und gleichen sie mit typischen Demokratiemodellen ab.			

Sequenz 3: *Wie und nach welchen Kriterien können wir unsere Positionen und Interessen organisieren? – Interessengruppen und Parteien*

Wie können wir die Grundpositionen zu den Grundfragen unseres Zusammenlebens ermitteln und organisieren?	Für die weitere Regelung des Dorflebens werden zu Grundfragen, die zur Diskussion stehen, Grundpositionen von Gleichgesinnten gesucht, die sich zur besseren Interessenartikulation z.B. zu Parteien zusammenschließen.	Diagnostik-Hypothesen: Widerständige Illusion rein individueller und nicht identifizierbarer Typen vergeht unter dem Eindruck von Gruppenbildungen.	Übergeordnete Kompetenzen: UK 1: ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu UK 2: ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber UK 3: entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile	Traditionelles Recht-Links-Schema
Wie ist meine Position in dorfspezifischen Dilemmasituationen?	Wenn es dabei Schwierigkeiten gibt, bietet sich die <i>positionsliniengeleitete Orientierung</i> in dorfspezifischen <i>Dilemmasituationen</i> an.			
Wie kann ich mit Gleichgesinnten eine politische Programmatik formulieren.	Die Schülerinnen und Schüler gründen politische „Dorf-Parteien“ und legen Programme fest, die Positionen zu einzelnen Grundfragen des Zusammenlebens ausweisen.			
Wie lässt sich die Programmatik verschiedener/geg	Die Programme werden verglichen und die Parteien positionieren sich zueinander.	Diagnostik-Hypothesen: Schülerinnen und Schüler ordnen eindimensional mit dem Rechts-Links-		Vier-Dimensionen-

<p>en-sätzlicher Parteien einordnen?</p> <p>Welchen politischen Grundorientierungen entsprechen unsere Positionen zu gesellschaftlichen Grundfragen?</p> <p>Welche aktuellen Parteiprogramme entsprechen oder widersprechen wie weit unseren Positionen?</p>	<p>Heuristisch kann mit dem Links-Rechts-Schema gearbeitet werden. Zum Vergleich und zur Sortierung werden die vier politisch-theoretischen Grundparadigmen (anarchistisches, sozialistisches, konservatives, liberales Paradigma) mit typischen Vertretern Proudhon, Marx, Burke, Smith) eingeführt. Die Vertreter werden über <i>Präsentationen/und Diskussions-(Fishbowl-)</i>runden vorgestellt und beraten die Dorfgemeinde über das ihrer Meinung nach „richtige“ Leben.</p> <p>Die eigenen politischen Programmaussagen werden mit den Grundpositionen abgeglichen und in einer Vier-Dimensionen-Matrix abgetragen.</p> <p>Die eigenen politischen Programmaussagen werden an ausgewählten dorfspezifischen Prüfsteinen mit denen der im Bundestag vertretenen Parteien verglichen.</p>	<p>Schema ein, es reicht ihnen aber nicht zur Orientierung aus.</p> <p>→ Evaluationsmethode</p> <p>→ Evaluationsmethode</p> <p>→ Evaluationsmethode</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 2):</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen Programmaussagen der politischen Parteien anhand von Prüfsteinen - ordnen politische Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus durch vergleichende Bezüge auf traditionelle liberale, sozialistische, anarchistische und konservative politische Paradigmen ein <p>Konkretisierte UK (IF 2):</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen für die Schülerinnen und Schüler bedeutsame Programmaussagen von politischen Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, sozialer Interessenstandpunkte und demokratietheoretischer Positionen 	<p>Matrix zur politischen Einordnung</p> <p>Parteiprogramme der im BT vertretenen Parteien (Auszüge)</p>
--	--	---	---	--

<p>Sequenz 4: Analyse eines politischen Problem mit dem Politikzyklus und Analyse bzw. Antizipation der politischen Problemlösung</p>				
<p>Welche politischen Lösungsstrategien</p>	<p>Ein aktuelles dorfanaloges politisches Problem der Bundesrepublik</p>		<p>Konkretisierte SK (IF 2):</p>	<p>Aktuelle Medien,</p>

<p>gibt es für politische Probleme im staatlich-institutionellen Gefüge der deutschen Demokratie?</p>	<p>Deutschland, (z.B. „Mindestlohn“, „Energiepreisregulation“ o. Ä.) wird mit Hilfe des Instrumentes des Politikzyklus analysiert und modelliert. Der aktuelle Stand der Problemlösung durch die Verfassungsinstanzen wird analysiert.</p> <p>Mögliche Phasen des politischen Prozesses werden in <i>Simulationsspielen</i> antizipiert. Dazu werden die Funktionen der jeweiligen Verfassungsinstanz erarbeitet.</p>	<p>→ Evaluationsmethode</p> <p>Diagnostik-Hypothesen: Schülerinnen und Schüler haben nur ein begrenztes Bewusstsein des stark legalistischen Charakters politischer Regelungen in Deutschland.</p> <p>→ Evaluationsmethode</p>	<p>- analysieren ein politisches Fallbeispiel mit Hilfe der Grundbegriffe des Politikzyklus</p> <p>Konkretisierte UK (IF 2):</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern demokratische Möglichkeiten der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft - erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungs-grundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren 	<p>Materialien zu den Positionen der Parteien, Grundgesetz Überblicke über die Verfassungsinstanzen der Bundesrepublik</p>
---	---	--	---	--

Sequenz 5: Gefährdungen des demokratischen Systems Deutschlands

<p>Wodurch kann das demokratische Gefüge Deutschlands gefährdet werden?</p>	<p>Das untersuchte politische Problem wird im Hinblick auf mögliche politische, soziale und ökonomische Auswirkungen untersucht.</p> <p>Es werden radikale und extremistische Positionen dazu aufgesucht und im Hinblick auf Position, Argumentationen und die jeweiligen Wertereferenzen analysiert.</p> <p>Diese Wertereferenzen werden mit Verfassungsgrundsätzen Deutschlands verglichen.</p>	<p>Diagnostik-Hypothesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die systemischen Auswirkungen politischer Regelungen sind nur bedingt im Bewusstsein. - Es gibt eine grundsätzliche Abneigung gegen Extrempositionen. - Der historische Hintergrund der Entstehung des GG ist kaum präsent. Das Wissen darum verstärkt die 	<p>Übergeordnete Methodenkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - MK 13: analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen - MK 14: identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen - MK 15: ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen 	<p>Aktuelle Medien</p> <p>Radikale und extremistische positionale Texte zum aktuellen Problem</p> <p>Grundgesetz</p>
---	---	--	--	--

<p>Welche Werte bestimmen das Grundgesetz?</p>	<p>Grundgesetz und Grundwerte werden in den Kontext ihrer Entstehungsbedingungen gestellt.</p>	<p>Identifikation mit den Grundwerten. Evaluationsmethoden → Schriftliche Analysen radikaler bzw. extremistischer positionaler Texte und Bewertungen bzw. Stellungnahmen unter den Kriterien des GG</p>	<p>- MK 10: setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein Konkretisierte SK (IF 2): - erläutern soziale, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und -mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie - erläutern Ursachen für und Auswirkungen von Politikerinnen und Politiker- sowie Parteienverdrossenheit - erläutern die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehungsbedingungen.</p>	<p>Texte zu den hist. Hintergründen des GG</p>
--	--	---	--	--

